

Amte Spremberg, als Actuar. und Spor-
tuleinnehmer beim Amte Hoyerswerda.

Todesfälle.

Am 18. Jan. Abends $\frac{1}{4}$ auf 6 Uhr,
wurde nach einer 14tägigen Blatterfrank-
heit und nach einer zufrühzeitigen Entbin-
dung, in einem Alter von 36 Jahren, plöz-
lich durch den Tod dahin gerissen die Hoch-
wohlgeborne Frau Johanne Sophie
Dorothee von Nostitz, geb. von Nostitz.
Sie war die Gemalin Sr. Hochwohlgeb.
Hrn. Joh. Carl Gottlob von Nostitz, Kö-
nigl. Pohl. Kammerherrns, auch Erb-
lehn- und Gerichtsherrns auf Ober- und
Nieder- Waldau, Wilke und Bohrau,
(welcher durch diesen Todesfall ausseror-
dentlich betrübt worden ist); und eine Toch-
ter weil. Hrn. Hanns Christph von Nostitz,
auf Rothnauslitz. Am 24. dess. wurden
ihre entseelten Gebeine zu Waldau nach
adelichen Gebräuchen zur Ruhe gebracht.

Am 6. Jan. starb zu Dresden Herr
Johann Siegmund Strauch, Kurfürstl.
Finanzsekretär, am Schlagflusse, in einem
Alter von 47 Jahren.

In Wittenberg starb am 3. Jan. in
einem Alter von 37 Jahren und 10 Tagen,
der Hofgerichts Actuarus Herr George
Christian Ehrhardt.

Unglücksfall.

Am 16. Jan. früh in der 7ten Stunde,
wurde zu Hennewalde durch ein entstande-
nes Feuer ein Haus bis auf die Bohnstu-
be verzehrt, wobey 2 alte Leute, Nahmens
Hannß George Bräuer und dessen Ehe-
frau Anna Rosina geb. Kößlerin vom
Dampfe erstickt und nach gelöschtem Feu-
er halb verbrannt in ihrer Schlafkammer
gefunden worden sind,

III. Allgemeine.

Syrmien, den 7. Jan. Vor 6 Ta-
gen kamen unsre Patrouillen, die ihren
Dienst zu Nacht auf dem Wasser verrich-
ten müssen, den Türken wieder etwas zu
nahe, und die äusserste Wache derselben
rief aus einer Schanze unserm Fahrzeuge
zu: in welcher Absicht es dahin käme, oder
wohin es wolle? Die Unsrigen erwieder-
ten: „wir dachten an das Bannatische
Ufer nach Borsza zu fahren,“ lenkten schnell
um, und eilten, der Gefahr zu entgehen.
Auf den Ruf der türkischen Wache (in
französischer Sprache): „macht euch fer-
tig,“ war im Augenblicke eine Menge Tür-
ken beisammen, schimpften aber nur, oh-
ne zu schießen. Dem Vernehmen nach
soll auch das hiesige Commando sich des
Desterdars in Belgrad angenommen ha-
ben, um ihn von der Wuth des Pöbels zu
retten, wegen des Verdachts, als ob er
es mit den Deutschen hielte. Er schwebt
noch immer in großer Gefahr, wagt sich
nicht aus dem Zimmer des Bassa, und
schläft auch dort. Nach Briefen aus
Griechenland und andern türkischen Pro-
vinzen herrscht allenthalben viel Zwietracht
unter den Muselmännern. So eben kömmt
eine Nachricht aus Widin, daß nicht weni-
ger als 200 Türken in einem Streite mit
ihren eignen Mitbrüdern das Leben ver-
lohren haben.

Zu Whitn, in der Landschaft York,
fieng in der Nacht vom 24. v. M. der öst-
liche Theil der Stadt, welcher am See
liegt, an zu sinken, und stürzte mit den
draußstehenden Häusern ein. Dies geschah
mit fürchterlichen Krachen, und es rissen
sich